

Modul 1: Methoden der Sozialen Arbeit I

Modul: 1	Modultitel: Methoden der Sozialen Arbeit I	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen für ein integriertes Methodenverständnis, damit Interventionen der Sozialen Arbeit gegenstandsadäquat und selbstreflexiv, d. h. in Abhängigkeit von Problemlagen, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen sowie zum Wohle ihrer Adressatinnen und Adressaten planvoll und nachvollziehbar gestaltet werden können. kennen methodische Zugänge, Haltung, Techniken und Verfahren der Fallarbeit/ Fallabklärung und Gesprächsführung. erproben und reflektieren in Kleingruppen im Rahmen selbsterfahrungsorientierter Übungen/ Rollenspiele methodisches Handeln in der Gesprächsführung, z. B. der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach C. Rogers. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Einführendes Grundlagenwissen zu Handlungskonzepten und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit Konzepte, Methoden, Verfahren und Instrumente der Gesprächsführung in der Fallarbeit Theoretische und methodische Grundlagen exemplarischer Gesprächsführungskonzepte, z. B. klientenzentriert Selbsterfahrungsorientierte Übungen von Beratungsgesprächen 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 13; M 16; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Angewandte Psychologie.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Belardi, Nando (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Bauer, Petra; Weinhardt, Marc (Hg.) (2014): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Behr, Michael; Hüsson, Dorothea; Luderer, Hans-Jürgen; Vahrenkamp, Susanne (2017): Gespräche hilfreich führen. Band 1: Praxis der Beratung und Gesprächspsychotherapie, personenzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Galuske, Michael (2013): Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Von Spiegel, Hiltrud (2015): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 5. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Walter, Uta M. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. Mit Online-Zusatzmaterial. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Weinberger, Sabine (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14.. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Weisbach, Christian-Rainer; Sonne-Neubacher, Petra (2013): Professionelle Gesprächsführung. Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch. 8. Aufl., München: Dt. Taschenbuch-Verl.</p>	

Modul 2: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit

Modul: 2	Modultitel: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden
			davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und verstehen geschichtliche Hintergründe sowie die Berufsgeschichte Sozialer Arbeit. • erarbeiten theoretische Grundlagen fundierter und wirkungsvoller Sozialer Arbeit. • lernen die komplexe Theorielandschaft in der Sozialen Arbeit kennen. • beschäftigen sich mit einer Auswahl relevanter Theorien aus Vergangenheit und Gegenwart. • übertragen Erkenntnisse aus konkreten Theorie-Ansätzen bzw. historischen Ereignissen auf die Praxis. • setzen sich mit verschiedenen Konzeptionen disziplin- und professionstheoretischer Reflexion auseinander. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklungen in der Armenpflege (14. bis 19. Jahrhundert) • Fürsorge und Wohlfahrtspflege im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik • NS-Zeit: Ideologie und Formen des Widerstands, Entwicklungen nach 1945 in BRD und DDR • Jugendleitung-Seminare, soziale Frauenschulen, Ausbildungsstätten für Männer, Hochschulausbildung • Frühe Theorien, z. B. Rousseau, Pestalozzi, Wichern, Natorp • Theorien der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, z. B. Addams, Klumker, Salomon, Art, Nohl, Scherpner • Theorien ab Mitte des 20. Jahrhunderts, z. B. Germain/ Gittermann, Khella, Hege/ Geißler, Rössner, Thiersch, Staub-Bernasconi, Böhnisch, Otto/ Dewe 		
Lehr- und Lernformen:	V, SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Amthor, Ralph Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.</p> <p>Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.</p> <p>Braches-Chyrek, Rita (2013): Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon. Professionalisierung und Disziplinbildung Sozialer Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Engelke, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus.</p> <p>Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Soziale Arbeit. Eine Einführung. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Aner, Kirsten; Weber, Sascha (2019): Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. 2., durchgesehene Auflage. Weinheim: Juventa Verlag.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2017): Soziale Arbeit - die Geschichte. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Lambers, Helmut (2016): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 3., überarbeitete Auflage. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Müller, Carl Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Aufl. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p> <p>Schilling, Johannes; Klus, Sebastian (2018): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. 7., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p>		

Modul 3: Erziehungswissenschaft I

Modul: 3	Modultitel: Erziehungswissenschaft I	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und pädagogische Handlungskonzepte. können einzelne Adressaten(gruppen) der Sozialen Arbeit entlang des Lebenslaufs begrifflich differenziert beschreiben. können mit Hilfe pädagogischer Begriffe sozialpädagogische Handlungskonzepte, -felder fassen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Erziehungswissenschaftliche Aufgaben wie bspw. Erziehung, Bildung, Sozialisation Ausgewählte pädagogische Felder und Handlungskonzepte, insbesondere der Sozialpädagogik Erziehungswissenschaftliches Forschungswissen zu Adressaten(gruppen) entlang des Lebenslaufs, bspw. zu Kindern, Jugendlichen, Familien, Alten 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 9; M 25; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege, Physiotherapie.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Andresen, Sabine (2009): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim [u.a.]: Beltz.</p> <p>Böhnisch, Lothar (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Graßhoff, Gunther (2015): Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Graßhoff, Gunther; Renker, Anna; Schröer, Wolfgang (Hg.) (2018): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Kade, Jochen u.a. (Hg.) (2011): Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Koller, Hans-Christoph (2014): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 7. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Krüger, Heinz-Hermann (2010): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.</p> <p>Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.) (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.</p>	

Modul 4: Organisation Sozialer Arbeit

Modul: 4	Modultitel: Organisation Sozialer Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> haben typische Organisationsformen Sozialer Arbeit im Überblick kennen gelernt, exemplarisch vertieft und können diese beschreiben. kennen die rechtlichen Grundlagen für das Schaffen staatlicher, privater und freigemeinnütziger Organisationen. kennen die Finanzierungsgrundlagen für soziale Dienstleistungen und die grundlegenden Regeln für die Mittelverwendung in den verschiedenen öffentlichen und privaten Rechtsformen. können die Zusammenarbeit von kommunalen Institutionen mit Freien Trägern erklären, auf Grundlage des Subsidiaritätsprinzips beschreiben und erklären. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit Organisation Sozialer Arbeit bei Freien Trägern sowie Organisationsformen öffentlicher Sozialer Arbeit in Kommunen und bei Sozialleistungsträgern Aufbau- und Ablauforganisation, ideelle Ziele als zentraler Erfolgsmaßstab von sozialen Organisationen Rechtsformen und Finanzierungsgrundlagen sozialer Organisationen Case Management und Dokumentation Sozialer Arbeit in Organisationen 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 11; M 12; M 18. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bieker, Rudolf (Hg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p> <p>Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Erler, Michael (2012): Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorien. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Haller, Fabian (2012): Selbsthilfegruppen. Konzepte, Wirkungen und Entwicklungen. Hg. v. Horst Gräser. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Kreft, Dieter; Mielenz, Ingrid (Hg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Lindner, Werner; Pletzer, Winfried (Hg.) (2017): Kommunale Jugendpolitik. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Maykus, Stephan (2017): Kommunale Sozialpädagogik. Theorie einer Pädagogik des Sozialen in der Stadtgesellschaft. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.</p> <p>Maykus, Stephan (2018): Praxis kommunaler Sozialpädagogik. Das Gemeinwesen der Stadt als Handlungszusammenhang. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Oberloskamp, Helga; Borg-Laufs, Michael; Röchling, Walter; Seidenstücker, Barbara (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wendt, Peter-Ulrich (2018): Lehrbuch Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>	

Modul 5: Wissenschaftliches Arbeiten

Modul: 5	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ein breites und integriertes Wissen über Informationsquellen und Bildungsangebote einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zum Wissenserwerb. • wenden Methoden des wissenschaftlichen Recherchierens und Schreibens an. • entwickeln ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. • lösen komplexe Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten. • verschaffen sich einen Überblick über unterschiedliche Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens. • können Ergebnisse überzeugend präsentieren (einzeln und in Gruppen) und selbständig eine geeignete Auswahl der Medien und Inhalte treffen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgewinnung, -bearbeitung und -präsentation • Recherche, Texterschließung, Exzerpt, Paraphrasierung, Bildungsangebote, Informationsquellen bewerten, Zugang zu Bibliotheken • IT- und Kommunikationstechnische Möglichkeiten • Lerntechniken, Lernmotive, Lernprozess, Lernfortschritt • Fachgerechte, mündliche und schriftliche Verständigung im Team (Dokumentation) • Fachterminologie • Grundformen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens (Zitation, Textproduktion, formaler Aufbau, Textkritik, Argumentation) • Einblick in die Sozialforschung 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 9; M 15; M 16; M 20; M 22; M 23; M 26; M 27; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Angewandte Psychologie.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Franck, Norbert (2017): So gelingt Kommunikation. Eine praktische Anleitung von A bis Z. 1. Auflage. Weinheim: Beltz.</p> <p>Hartmann, Martin; Funk, Rüdiger; Nietmann, Horst (2018): Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig. 10. Auflage. Weinheim: Beltz.</p> <p>Kraus, Björn; Krieger, Wolfgang (Hg.) (2018): Normativität und Wissenschaftlichkeit in der Wissenschaft Soziale Arbeit. Zur Kritik normativer Dimensionen in Theorie, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Lancker, Janine (2017): Flipchartdesign. Schreiben und zeichnen nach der fliplance®-Visualisierungsmethode. [1. Auflage]. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Philipp, Maik (2017): Materialgestütztes Schreiben. Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.</p> <p>Raufelder, Diana; Hoferichter, Frances (2017): Prüfungsangst und Stress. Ursachen, Wirkung und Hilfe. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Rost, Friedrich (2018): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden Springer VS.</p>	

Modul 6: Recht I

Modul: 6	Modultitel: Recht I	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblick in Grundstrukturen und Aufgabe von Recht als Ordnungssystem sowie einen Überblick über geltendes Recht und seine Anwendung. • klären Grundbegriffe im Kontext Verwaltung, Verwaltungsrecht, Sozialverwaltungsrecht und lernen Träger der Verwaltung sowie Formen des Verwaltungshandelns kennen (Verwaltungsakt, -verfahren). • erlernen insbesondere ein Basisverständnis zu rechtlichen Grundlagen und dem Aufbau des Kinder- und Jugendhilferechts. • setzen sich mit Fragen des Kinderschutzes auseinander. • wenden anhand von Fallbeispielen die Umsetzung des Gesetzes auf verschiedene Sachverhalte und vielfältige Situationen aus der beruflichen Praxis an. • erhalten durch die Kenntnis und Anwendung relevanter Rechtsgrundlagen Einblick in professionell sozialarbeiterisches Agieren. • können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten. • erwerben Verwaltungskennntnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehen von Recht und Rechtsquellen sowie Aufbau von Rechtsnormen • Grundzüge des Rechts im Privatrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht • Einführung Sozialverwaltungsrecht, sozialrechtliche Verwaltungsverfahren, Rechtsbehelfe, Ordnungswidrigkeiten und Strafvorschriften • Grundsätze, historische Entwicklung und Strukturprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und individuelle Hilfen gemäß SGB VIII, Wächteramt der staatlichen Gemeinschaft, Kinderschutz • Einführung Familienrecht • Zuständigkeiten, Kosten, Verfahrensvorschriften und Rechtsschutz • Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Jugendbehörden (Organisation des Jugendamts: Zweigliedrigkeit) 	
Lehr- und Lernformen:	V, SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 12; M 18; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Biesel, Kay; Urban-Stahl, Ulrike (2018): Lehrbuch Kinderschutz. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Frings, Dorothee; Bieker, Rudolf (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3. Auflage. s.l.: W. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Maywald, Jörg (2012): Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen - umsetzen - wahren. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Münder, Johannes (Hg.) (2017): Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Röchling, Walter; Schäfer, Peter (2018): Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. 2., Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Schmidt, Christopher (2017): Kinder- und Jugendhilferecht. Lehr- und Praxisbuch. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Sutterlüty, Ferdinand; Flick, Sabine (Hg.) (2017): Der Streit ums Kindeswohl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>	

Modul 13: Methoden der Sozialen Arbeit III

Modul: 13	Modultitel: Methoden der Sozialen Arbeit III	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 1, 7	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> knüpfen an Ihr Vorwissen aus den Modulen Methoden der Sozialen Arbeit I + II an und erweitern ihre methodischen Kenntnisse mit Fokus auf indirekt interventionsbezogene Methoden (z. B. Supervision, kollegiale Beratung, Selbstevaluation) sowie struktur- und organisationsbezogene Methoden. setzen sich vertiefend mit Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung, theoretischem Hintergrund ausgewählter Methoden, Konzepte und Techniken auseinander. übertragen Diskussionen und Kritik ausgewählter Methoden auf aktuelles Praxisgeschehen in der Sozialen Arbeit. erkennen im Austausch mit Fachkräften aus der Praxis Herausforderungen professionellen Arbeitens und verbinden ihr Theoriewissen mit diesen Erkenntnissen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Indirekt interventionsbezogene Methoden (z. B. Supervision, Selbstevaluation, Konzepte kollegialer Beratung) Struktur- und organisationsbezogene Methoden (z. B. Sozialmanagement und Jugendhilfeplanung) Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer mit Fachkräften aus Einrichtungen/ Organisationen der Sozialen Arbeit 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 16; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arnold, Helmut; Höllmüller, Hubert (Hg.) (2017): Niederschwelligkeit in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.</p> <p>Eberl, Anna Maria (2018): Allheilmittel Supervision? Der Umgang mit Risikofaktoren und institutionellen Fehlern in der Teamsupervision. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Hill, Burkhard (2013): Selbsthilfe und Soziale Arbeit. Das Feld neu vermessen. Hg. v. Eva Kreling, Cornelia Hönigschmid, Gabriela Zink, Erich Eisenstecken und Klaus Grothe-Bortlik. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Kleve, Heiko; Fischer, Danica; Grill, Beatrix; Holz, Christoph; Horn, Ralf; Kesten, Eik (Hg.) (2016): Autonomie und Mündigkeit in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Northoff, Robert (2012): Methodisches Arbeiten und therapeutisches Intervenieren. Eine Einführung in die Bewältigung sozialer Aufgabenstellungen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Schönig, Werner; Motzke, Katharina (2016): Netzwerkorientierung in der Sozialen Arbeit. Theorie, Forschung, Praxis. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer</p> <p>Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>	

Modul 14: Gesundheitswissenschaften

Modul: 14	Modultitel: Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • begreifen exemplarisch am Handlungsfeld Gesundheit Spannungsfelder der Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen/ Disziplinen. • kennen Handlungskonzepte und Handlungsfelder der Gesundheit, Krankheit und Behinderung. • können unter Zuhilfenahme eines biopsychosozialen Ansatzes Problemstellungen von Klienten erkennen, beschreiben und Lösungsansätze erarbeiten. • kennen unterschiedliche Modelle und Strategien im Gesundheitsmanagement sowie deren Bedeutung für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung. • erhalten einen Überblick über relevante Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Normative und subjektive Sichtweisen auf Gesundheit und Krankheit, individuelle Gesundheits- und Krankheitskonzepte in verschiedenen Lebensphasen • Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung bzw. integrierter/ besonderer Gesundheitsversorgung, „continuum of care“, Versorgungsmanagement, Rehabilitation und Pflege, Pflegereform 2017 • Handlungstheorien für CM, Versorgungssteuerung auf Fall- und Systemebene • Multidisziplinäre und -professionelle Hilfeprozesse an der Schnittstelle Gesundheit und Soziale Arbeit, z. B. Empowerment, Shared Decision Making • Bio-psycho-soziales Modell und die ICF – Transfer und Nutzung für die Soziale Arbeit im neurologischen/ psychiatrischen Bereich • Zielgruppenspezifische Handlungsansätze gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit und Vertiefung einzelner Handlungsfelder entlang des Lebenslaufs 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 15; M 16; M 21; M 22; M 25; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Management in der Gesundheitswirtschaft.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Beushausen, Jürgen (2013): Gesundheit und Krankheit in psychosozialen Arbeitsfeldern. Stuttgart: UTB GmbH; Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Daiminger, Christine; Hammerschmidt, Peter; Sagebiel, Juliane (Hg.) (2015): Gesundheit und soziale Arbeit. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher.</p> <p>Faltermaier, T. (2005). Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber.</p> <p>Franzkowiak, Peter; Homfeldt, Hans Günther; Mühlum, Albert (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Hurrelmann, Klaus; Razum, Oliver (Hg.) (2016): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa Verlag. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Jost, Annemarie (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Lampert, Thomas; Hagen, Christine (Hg.) (2019): Armut und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Schmidt, Bettina (Hg.) (2014): Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Schumacher, Thomas (Hg.) (2016): Die Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg.</p> <p>Wendt, W. (2010). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.</p>	

Modul 15: Psychologie I

Modul: 15	Modultitel: Psychologie I	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johannes Huber		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen psychologischer Theorien zum menschlichen Erleben und Verhalten und können deren Relevanz für die Soziale Arbeit einschätzen. • kennen verschiedene Kommunikationsmodelle und können diese für die Analyse und Verbesserung von Kommunikation in professionellen Kontexten reflektieren. • können die Relevanz von psychologischen Theorien über altersangemessene und deviante Entwicklung, über Erziehungs- und Lernprozesse für die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unterschiedlichen sozialen Kontexten reflektieren. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit • Standardisierung, Evidenzbasierung und Hypothesenprüfung als Prinzipien der wissenschaftlichen Psychologie • Grundlagen der Entwicklungs-, Sozial-, Familien- und Kommunikationspsychologie, sowie der Pädagogischen Psychologie 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 14; M 21; M 25. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Physiotherapie.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Drinkmann, Arno (2017): Grundlagen der Psychologie. 4. Auflage. Hg. v. Franz J. Schermer. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Gazzaniga, Michael S.; Heatherton, Todd F.; Halpern, Diane F. (2017): Psychologie. Mit Online-Material. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Jürgens, Barbara (2015): Psychologie für die Soziale Arbeit. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Soziale Arbeit, Bd. 2).</p> <p>Langfeldt, Hans-Peter; Pfab, Werner (2015): Psychologie. Grundlagen und Perspektiven für die soziale Arbeit. 5., aktualisierte Aufl. München, Basel: Reinhardt.</p> <p>Lohaus, Arnold; Vierhaus, Marc (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Röhner, Jessica; Schütz, Astrid (2016): Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Rothgang, Georg-Wilhelm; Bach, Johannes (2015): Entwicklungspsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Rudolph, Udo (2013): Motivationspsychologie kompakt. Mit Online-Materialien. 3., überarbeitete Aufl. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Schermer, Franz J.; Drinkmann, Arno (2018): Grundlagen der Psychologie. 4., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schneewind, Klaus (2010): Familienpsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Steinebach, Christoph; Süß, Daniel; Kienbaum, Jutta (2016): Basiswissen Pädagogische Psychologie. Die psychologischen Grundlagen von Lehren und Lernen. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Wälte, Dieter; Borg-Laufs, Michael; Brückner, Burkhart (2019): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p>	

FWPM I: Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Modul: FWPM I	Modultitel: Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 3	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen:		davon Selbststudium: 98 Stunden
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kenntnisse zu den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und dessen konzeptionelle Grundlagen. vertiefen ihr Wissen zum Forschungsstand zu einzelnen Handlungsfeldern. können die Handlungsfelder in ihren rechtlichen, organisatorischen und konzeptionellen Bezügen verorten. kennen einzelne Fachkonzepte der jeweiligen Handlungsfelder. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Handlungsfelder der gesamten Kinder- und Jugendhilfe, bspw. Fachkonzepte flexibler sozialräumlicher Erziehungshilfen, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Erziehungsbeistandschaft, der Sozialen Gruppenarbeit, der Erziehungsberatung, der Einzelfallhilfe, der Vollzeitpflege, der Heimerziehung oder Pflegefamilie, der Jugendarbeit, der Jugendberufshilfe, des Kinderschutzes Strukturen des öffentlichen und der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe Konzeptionelle Rahmungen der Fallarbeit: Kinderschutzkonzepte, Partizipation der Adressatinnen und Adressaten (Elternarbeit, Familienaktivierung), Sozialraumorientierung, Prävention, Ressourcenorientierung, Empowerment, fallbezogene Kooperation an Schnittstellen zu weiteren Hilfen, fallübergreifende/fallunabhängige Kooperation und Gestaltung von Übergängen zwischen Hilfen 		
Lehr- und Lernformen:	SU, PA		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M1; M2; M4; M7; M13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und der Angewandten Psychologie		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Düring, Diana; Krause, Hans-Ullrich; Peters, Friedhelm; Rätz, Regina; Rosenbauer, Nicole; Vollhase, Matthias (Hg.) (2014): Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung. Frankfurt am Main: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.</p> <p>Hammer, Richard; Hermsen, Thomas; Macsenaere, Michael (2015): Hilfen zur Erziehung. Ein Lehrbuch für sozialpädagogische Berufe. Köln: Bildungsverlag EINS.</p> <p>Macsenaere, Michael; Esser, Klaus; Knab, Eckhart; Hiller, Stephan (2014): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. s.l.: Lambertus.</p> <p>Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang; Wolff, Mechthild (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Schröer, Wolfgang; Struck, Norbert; Wolff, Mechthild (Hg.) (2016): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Seckinger, Mike; Pluto, Liane; Peucker, Christian; van Santen, Eric; Gadow, Tina (2016): Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>		

Modul 17: Sozialmanagement II

Modul: 17	Modultitel: Sozialmanagement II		
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 4, 10, 11		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefen bisherige Kenntnisse und lernen bestimmte Bereiche und Methoden bzw. Instrumente des Sozialmanagement kennen. kennen ausgewählte Instrumente des allgemeinen und des spezifischen Managements und können diese auf Soziale Organisationen anwenden (z. B. Teile des Personalmanagements, Teile des strategischen Managements, Kennzahlensysteme, o. ä.). sind in der Lage bei Außendarstellungen (z. B. in Gremien) fachlich sicher, persönlich überzeugend und zielgruppengerecht zu informieren und dabei auch mit Einwänden umzugehen und Akzeptanz für ihre Arbeit und für die Klientengruppen zu erreichen. sichern sich durch die Systemsicht des Qualitätsmanagements und durch die Logik von Projekten und Projektanträgen eine prozess- und projektgestützte Sicht auf ihre Arbeitsfelder und Aufgaben. entwickeln Bezugssysteme, die eine kritische reflektierende Distanz zur eigenen Arbeit und zur eigenen Institution ermöglichen. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Management-Modelle für Soziale Organisationen (z. B. Freiburger Nonprofit-Management-Modell, Darmstädter Management-Modell) Politische und fachliche Planungs- und Steuerungsverfahren sowie Strategieentwicklung Controlling als integrierte Steuerung Qualitätsmanagement Elemente des Personalmanagements, der Personalführung sowie der Personal- und Teamentwicklung Sozialmarketing/ Fundraising Politische Gremien- und Lobbyarbeit, berufspolitische Interessenvertretung 		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü, PA		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 11; M 30. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bachert, Robert (2017): Buchführung und Bilanzierung. Controlling und Rechnungswesen in sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Bachert, Robert; Eischer, Sandra; Held, Laura (2017): Kosten- und Leistungsrechnung. Controlling und Rechnungswesen in Sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Glatz, Hans (2011): Handbuch Organisation gestalten. Für Praktiker aus Profit- und Non-Profit-Unternehmen, Trainer und Berater. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Howaldt, Jürgen (2014): Zur Theorie sozialer Innovationen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Lampe, Björn; Ullrich, Angela; Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online-Fundraising. Bielefeld: transcript Verlag.</p> <p>Philipp, Elmar (2014): Multiprofessionelle Teamentwicklung. Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in der Schule. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Reineck, Uwe; Anderl, Mirja (2012): Handbuch Prozessberatung. Kultur verändern - Veränderung kultivieren. Weinheim [u.a.]: Beltz.</p> <p>Schmidt, Sabrina (2018): Qualitätsmanagement in der Heimerziehung. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Werner, Stefan (2013): Trainingshandbuch Konfliktmanagement. Konflikte in Schule und sozialer Arbeit angemessen lösen. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.</p>		

Modul 18: Recht III

Modul: 18	Modultitel: Recht III	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 6, 12	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die für die Soziale Arbeit erforderlichen rechtlichen Grundkenntnisse im Sozialverwaltungsrecht. üben sich in Rechtsauslegung, der Rechtsanwendung, der Beratung in rechtlichen Kontexten, der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. lernen, sich in neue rechtliche Fragestellungen einzuarbeiten und ihr Wissen auf Fälle der Sozialen Arbeit anzuwenden. vertiefen ihr Rechtswissen im Kontext exemplarischer Handlungsfelder wie z. B. Teilhabe/Rehabilitation oder Jugendstrafrecht. können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten. erhalten Einblick in Rechtsgebiete exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit wie z. B. Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Jugendstrafrecht, Migration und Asyl, etc. vertiefen Verwaltungskennntnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts Träger der Verwaltung, Formen des Verwaltungshandelns, Verwaltungsakt, Verwaltungsverfahren, Datenschutz Kenntnis von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verwaltungsstrukturen. Rechtliche Grundlagen exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit Sozialverwaltungsrecht an exemplarischen Handlungsfeldern 	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 10; M 12; M 20; M 28; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2., völlig überarbeitete Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p> <p>Frings, Dorothee (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Reinhardt, Jörg (2014): Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit. München. Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Sommer, Irene (2015): Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht. Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems. 2., aktualisierte und überarb. Aufl. [Weinheim]: Beltz Juventa.</p>	

Modul 29: Bachelorarbeit

Modul: 29	Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 26 Stunden
		davon Selbststudium: 274 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 5, 23, 26, 27	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage die Anforderungen an eine Bachelor-Thesis zu verstehen und das gewählte Thema mit hoher Sachkunde zu bearbeiten. • erkennen die Bachelor-Thesis als Baustein zur Optimierung der Sozialen Arbeit und zum Üben in Theorieanwendung und empirischem Arbeiten. • kennen die Anforderungen an wissenschaftlicher Arbeit, speziell bei der Anfertigung einer Bachelor-Thesis. • können die Bachelor-Thesis als wissenschaftliche Arbeit sinnvoll konzipieren und mit ihren Kompetenzen und Interessen in Einklang bringen. • sind in der Lage, sich die notwendigen Informationen von Dritten (z. B. Befragungsteilnehmer/innen, Fachkolleg/innen) zu erschließen, die sie für ihre Bachelor- Thesis benötigen. • sind befähigt, wissenschaftliche Methoden in der Sozialen Arbeit systematisch, selbstständig und zielgerichtet im Rahmen der Bachelor-Thesis integrieren zu können. • schaffen mit ihrem Betreuer/ ihrer Betreuerin einen sinnvollen sozialen Kooperationskontext. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Wiederholung und Vertiefung) • Regeln wissenschaftlichen Informationsgewinns • Zulässige Informationsmedien • Grundlagentheorien und anwendungsorientierte Theorien und deren Heranziehen in Bachelor-Thesen • Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Möglichkeiten von empirischen Teilen in Bachelor-Thesen • Formulierung eines Exposé und vorstellen von diesem im Rahmen eines Peer Coachings • Formulierung und Freigabe der Bachelor-Themen 	
Lehr- und Lernformen:	BA	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	BA	
Verwendbarkeit:	BA	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Berger, Helga (2019): Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren. 1. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Heister, Werner (2017): Die Abschlussarbeit. In neun Etappen von der Themensuche zur Abgabe. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>Heitmann, Martin (2019): Clever zur Abschlussarbeit. Für Bachelor- und Masterstudierende der BWL. 1. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Klewer, Jörg (2016): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg.</p> <p>Watzka, Klaus (2018): Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten. Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen. 5., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.</p>	

Modul 30: Praktikum

Modul: 30	Modultitel: Praktikum	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 25 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 750 Stunden	davon Kontaktzeit: 0 Stunden
		davon Selbststudium/ Praktikum: 750 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> knüpfen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten aus dem Studium an den Inhalten und Aufgaben ihrer Praktikumseinrichtung an und eignen sich einen intensiven Einblick und Kenntnisse in einem konkreten Arbeitsfeld an. können die Organisation, die Aufgaben und Funktionen, die Zielgruppen und Zielsetzungen der Einrichtung benennen und einordnen. sind in der Lage, nach einer Phase der Einarbeitung und Orientierung, Schritt für Schritt selbstständig Aufgaben zu übernehmen. Sie gliedern sich in die Strukturen der Einrichtung ein und erwerben Arbeitsroutine im alltäglichen Ablauf. erleben die Arbeit in einem Team, mit Kolleginnen und Kollegen, und Vorgesetzten. Sie arbeiten im Team konstruktiv mit, zeigen sich kritikfähig und aufgeschlossen für Anregungen durch die Anleitung und treffen einen angemessenen Ton im professionellen Umgang. sind in der Lage, mit Klienten positiv Kontakt aufzunehmen und entwickeln ihre Beratungs-, Empathie- und Konfliktfähigkeit weiter. können sich auf verschiedene Auftragslagen und damit Rollen, auf verschiedene Klientenkonstellationen passend einstellen und dabei eine optimale Position mit Joining (gelingender Systemanschluss) und Klarhalten der eigenen Rolle einnehmen. setzen sich mit der eigenen Profilbildung und ihrer sozialpädagogischen, -arbeiterischen Haltung auseinander. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 100 Präsenztage Mitarbeit der Studierenden in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit ihrer Wahl sowie fachliche Genehmigung durch den*die Praxisbeauftragte*n [hauptamtlich beschäftigte*r berufserfahrene*r Staatlich anerkannte*r Sozialarbeiter*in oder Sozialpädagog*in (Diplom, Bachelor)] Fachliche Anleitung in der Praxis durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen (Diplom, Bachelor) 	
Lehr- und Lernformen:	Pr	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	TN, PB	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 26, M 27, M 31, BA.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bohrer, Annerose; Rüller, Horst (2003): Praxiseinsatz prozessorientiert planen, durchführen, evaluieren. Brake: Prodos-Verl.</p> <p>Ellermann, Walter (2013): Das sozialpädagogische Praktikum. 4., überarb. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Fischöder, Karin; Kranz-Uftring, Hilde (2012): Besprechen und Reflektieren in der Praxis. Leitfaden für Praktikumsgespräche. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Heiner, Maja (2010): Kompetent handeln in der sozialen Arbeit. München: Reinhardt Limbrunner, Alfons (2004): Soziale Arbeit als Beruf. Berufsinformationen und Arbeits-hilfen für Ausbildung und Praxis. 2., überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Juventa.</p> <p>Müller, Simone (2003): Anleitung im praktischen Studiensemester. Ein Kernstück im Studium der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Konstanz: Hartung-Gorre.</p> <p>Schulze-Krüdener, Jörgen; Homfeldt, Hans Günther (Hg.) (2003): Praktikum - eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. 2. Aufl. Bielefeld: Univ.-Verl. Webler.</p> <p>Zipperle, Mirjana; Baur, Petra; Stauber, Barbara; Treptow, Rainer (Hrsg.): Vermitteln. Eine Aufgabe von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden.</p>	

Modul 31: Praxisreflexion

Modul: 31	Modultitel: Praxisreflexion		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden
			davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen durch das Praktikum Gewissheit über eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen. • klären und formulieren für sich Perspektiven und Wünsche an ein späteres Arbeitsfeld und entwickeln eine sozialarbeiterische Berufsidentität. • haben reflektiert, welche Felder der Sozialen Arbeit zu ihren Stärken und Neigungen besonders gut passen könnten. • bekommen ein Bewusstsein dafür, was ein reglementierter Beruf ist und mit welchen Besonderheiten hinsichtlich der Anforderungen dies verbunden ist. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Begleitung der Studierenden in ihren Lern- und Erfahrungsprozessen durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagogen*innen (Diplom, Bachelor) • Reflexion der Anwendung sozialarbeiterischer Theorien und Methoden sowie Entwicklung eines Berufsbildes als Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagoge*in • Aufarbeitung von Erfahrungen aus dem Praktikum, Verbindung zwischen Theorie und Praxis und Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsrolle • Auseinandersetzung mit persönlichen Anteilen im beruflichen Handeln 		
Lehr- und Lernformen:	Ü, PA, S, Pr		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	TN, PB (mit Erfolg oder ohne Erfolg abgelegt, Prädikatswertung)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 30.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Abplanalp, Esther; Ackermann, Günter; Engler, Pascal; Knecht, Bernhard; El-Maawi, Rachel; Schauder, Andreas et al. (Hg.) (2014): Lernen in der Praxis. Die Praxisausbildung im Studium der Sozialen Arbeit. 2. Aufl., Luzern: interact.</p> <p>Bayerisches Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst: Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Fachhochschulen in Bayern, vom 20.08.2007.</p> <p>Bernitzke, Fred; Barth, Hans-Dietrich (2016): Theorie trifft Praxis. Handlungskompetenz im sozialpädagogischen Berufspraktikum. 2. Auflage. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/ -referate an Hochschulen für Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) (2013): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Köln: BAG.</p> <p>Christof, Eveline; Köhler, Julia; Rosenberger, Katharina; Wyss, Corinne (2018): Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion. Beiträge zur Professionalisierung pädagogischen Handelns. Bern: hep verlag.</p> <p>Ebert, Jürgen (2012): Erwerb eines professionellen Habitus im Studium der sozialen Arbeit. Olms, Hildesheim, Zürich, New York, NY.</p> <p>Ebert, Jürgen; Klüger, Sigrun (2018): Im Mittelpunkt der Mensch - Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag.</p> <p>Reichmann, Ute (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit. Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Reitemeier, Ulrich; Frey, Cornelia (2017): Das Berufspraktikum der Sozialen Arbeit als Statuspassage. „dass es eine sehr große Herausforderung sein wird für mich“. Siegen: Universitätsbibliothek.</p> <p>Schade, Georg Friedrich (2015): Praktikumsrecht. s.l.: W. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Tov, Eva (2016): Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in Communities of Practice. Bern: hep verlag.</p>		

WPM (1): Helfersyndrom und Machtgeilheit vs. Pädagogische Professionalität - Antinomien im sozialpädagogischen Kontext und deren Zusammenhang auf (gesellschaftliche) Partizipation

Modul: WPM (1)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung Helfersyndrom und Machtgeilheit vs. Pädagogische Professionalität - Antinomien im sozialpädagogischen Kontext und deren Zusammenhang auf (gesellschaftliche) Partizipation (Persönlichkeit / Haltung)		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Katharina Fischer			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden
			davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch-reflexiv mit den Themen „Macht, Ohnmacht, Kontrolle, Vertrauen“ auseinander, um • theoretische und persönliche Bezüge zu Partizipation und Mündigkeit zu erkennen, • diese aus biographischer Sicht zu reflektieren und zu verstehen, • die Sichtweisen anderer kennenzulernen und • auf Basis gemeinsamer Begegnung und Auseinandersetzung neue, veränderte, erweiterte Perspektiven, Einstellungen und Haltungen zu entwickeln sowie • hinsichtlich institutioneller Kontexte (aus Sicht ihrer zukünftigen beruflichen Rolle) zu überdenken. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Macht und Ohnmacht, Vertrauen und Kontrolle, Recht und Unrecht etc. sind Antinomien, mit denen ein Professionist im sozialpädagogischen Kontext umgehen muss. Dafür braucht es nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch den Blick auf die eigene „dunkle Seite“ in sich – wie ist es, wenn man selbst Macht hat? Welche Vorteile ergeben sich daraus? Welche Verführung hat es, einmal der/die Mächtige zu sein? Das komplementäre Gefühl ist die Ohnmacht – denn Mächtige gibt es nur, wenn es Ohnmächtige gibt. Was leitet uns, wenn wir in der einen oder der anderen Art und Weise reagieren? Wie verändert man sich, wenn man plötzlich Macht über jemanden hat? Ähnlich verhält es sich mit der Dichotomie aus Vertrauen und Kontrolle: wie gut kann ich vertrauen? Wann und warum fällt es mir schwer, Kontrolle loszulassen? Auf Basis dieser Fragen, werden auch Bezüge zur gesellschaftlichen Partizipation hergestellt. Wer bestimmt, wer an Gesellschaft partizipieren kann? Wer steht dieser entgegen? Und warum? Und was braucht es, damit Partizipation nicht mehr eine theoretische Forderung ist, sondern eine gelebte Form der gesellschaftlichen Begegnung? 		
Lehr- und Lernformen:	Diskurs im Plenum, Encounter, Gruppenarbeiten		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit:			
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Rogers, C. R. (2012): Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. Client-Centered Therapy. 19. Auflage. Frankfurt am Main: Fischer Verlag</p> <p>Rogers, C. R. (2014): Entwicklung der Persönlichkeit. 19. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta</p> <p>G. Stumm (2015): Menschenbilder in der Klientenzentrierten Psychotherapie (Gesprächstherapie). In: H.G. Petzold (Hg.): Die Menschenbilder in der Psychotherapie, Aisthesis Verlag, Bielefeld, 2. Auflage.</p>		

WPM (1): Wissen, Können, Haltung – Theorie-Konzepte als Orientierungsrahmen professioneller Identität

Modul: WPM (1)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung (Persönlichkeit / Haltung) Wissen, Können, Haltung – Theorie-Konzepte als Orientierungsrahmen professioneller Identität		
Modulverantwortung:			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden		davon Kontaktzeit: 52 Stunden
			davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen:		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben einen systematischen Zugang zu den Grundfragen der Sozialen Arbeit, indem sie ein vertieftes Verständnis der Sozialen Arbeit als Disziplin (WISSEN) und Profession (KÖNNEN, HALTUNG) entwickeln und zum Ende ihres BA-Studiums abrunden. verschaffen sich durch die Vergewisserung über ihre Theorielinien – sowohl historisch wie aktuell – einen soliden Überblick und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Ausbildung einer professionellen Identität. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrveranstaltung greift zentrale theoretische Konzepte auf, um deren Implikationen hinsichtlich ethischer und handlungspraktischer Fragestellungen auszuloten Das Verhältnis von Theorie und Praxis / Profession und Disziplin ist dabei nicht als Ableitungsgefüge aufzufassen, sondern reflexiv auszuloten: Theoriemodelle werden im Hinblick auf Ansatz, Argumentation, innerlogische Stimmigkeit, Geltungsanspruch & Reichweite geprüft. Professionsfragen zielen auf Aufgaben und Handlungsverständnis in Praxisfeldern, die Zielgruppenfrage, die methodische Auswahl bei Interventionen und deren Begründung, die Institutionalisierung von Hilfeformen und nicht zuletzt Fragen der Mandatierung und Finanzierung Die Lehrveranstaltung reflektiert die historischen Linien der Sozialen Arbeit. Exponierte Vertreter*innen aus der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit repräsentieren als sog. Klassiker*innen das epochenspezifische Denken und die damit in Verbindung stehenden Handlungskonzepte. Die Theorie-Konstrukte werden mit der Ideengeschichte der Sozialen Arbeit verzahnt 		
Lehr- und Lernformen:	Vorstellung & Diskussion ausgewählter Theorie-Konzepte über Grundagentexte, Kleingruppen-Positionierung hinsichtlich Praxisfolgen (Haltung, professionelle Identität)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit:			
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Amthor, R.-C.: Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim 2012</p> <p>Arnold, H.: Soziale Arbeit – eine Wissenschaft? In: Spitzer, H./Hölmüller, H./Hönig, B. (Hrsg.): Soziallandschaften. Wiesbaden 2011, S. 27-35</p> <p>Böhnisch, L.: Geschichte der sozialpädagogischen Ideen. Weinheim Basel 2022</p> <p>Böhnisch, L.: Lebensbewältigung. Ein Konzept für die Soziale Arbeit. Weinheim 2016</p> <p>Gängler, H.: Klassiker der Sozialen Arbeit. In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik. München/Basel 2005, S. 1044-1057</p> <p>Grunwald, K./Thiersch, H.: Lebensweltorientierung. In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München 2011, S. 854-863</p> <p>Hammerschmidt, P./Aner, K.: Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim Basel 2022</p> <p>May, M./Schäfer, A.: Theorien für die Soziale Arbeit. Wiesbaden 2018</p> <p>Sachße, C.: Mütterlichkeit als Beruf. Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871-1929. Opladen 1994</p> <p>Stecklina, G./Wienforth, J. (Hrsg.): Handbuch Lebensbewältigung und Soziale Arbeit. Weinheim 2020</p> <p>Thole, W.: Soziale Arbeit als Profession und Disziplin. In: ders. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden 2011, S. 19-68</p> <p>Vahsen, F.: Agency, Capability, Dialogische Soziale Arbeit und libertärer Paternalismus (Nudge). Theoretische Bezugspunkte sozialarbeiterischen Handelns? In: neue praxis, Heft 4/2010, S. 459-479</p>		

WPM (2): Sozialarbeitspolitik konkret – Policy Practice als grundlegender Interventionsansatz Sozialer Arbeit

Modul: WPM (2)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung Sozialarbeitspolitik konkret – Policy Practice als grundlegender Interventionsansatz Sozialer Arbeit (Planung / Organisation)	
Modulverantwortung:		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 104 Stunden
		davon Selbststudium: 196 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, regelmäßig im WS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen für einen professionellen Einsatz dieses grundlegenden Interventionsansatzes. lernen, in der Praxis effektiv und nachhaltig Veränderungen und Verbesserungen – auch auf struktureller Ebene – befördern zu können. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Politische Arbeit als Bestandteil der Sozialen Arbeit Soziale Arbeit als politische Akteur in der politischen Arbeit Konzept „Policy Practice“ Strategien des Interventionsansatzes am Beispiel verschiedener Handlungsfelder und ausgewählter Fälle der Sozialen Arbeit (Policyanalyse, Lobbying, Social Action usw.) Reflexion der Strategien hinsichtlich ihrer erforderlichen Voraussetzungen auf persönlicher, organisatorischer und gesellschaftlicher Ebene 	
Lehr- und Lernformen:	SU, PA	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M4, M6, M 10, M11, M12, M13, M17, M28	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Rieger, Günter; Wurtzbacher, Jens (Hrsg) (2020). Tatort Sozialarbeitspolitik. Fallbezogene Politiklehre für die Soziale Arbeit. Weinheim: BeltzJuventa.</p> <p>Ritter, Jessica A. (2012): Social Work Policy Practice. Changing Our Community, Nation, and the World. London: Pearson.</p> <p>Weiss-Gal, Idit; Gal, John (2012): Teaching Policy Practice. A Hands-On Seminar for Social Workers in Israel. In: Journal of Policy Practice, nr. 11, S. 139-157.</p> <p>Wyers Norman L. (1991): Policy Practice in Social Work. Models and Issus. In: Journal of Social Work Educaion 27, Nr. 3, S. 241-250.</p> <p>Burzlaff, Miriam (2022): Selbstverständnisse Sozialer Arbeit Individualisierungen – Kontextualisierungen – Policy Practice. Eine Curriculaanalyse. Weinheim: BeltzJuventa.</p> <p>Burzlaff, Miriam (2018): Kritische Intervention. Das PUBPP-Verfahren als Handlungsstrategie für die Soziale Arbeit. In: Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete, Jg. 67, Heft 6/2018. S. 223-228.</p>	

WPM (2): Personalmanagement in sozialen Organisationen

Modul: WPM (2)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung Personalmanagement in sozialen Organisationen (Planung / Organisation)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 6, 12, 18	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit arbeitsrechtlichen Grundlagen auseinander, deren Kenntnis in Leitungspositionen (Team- und Einrichtungsleitung) notwendig ist • erwerben im Individualarbeitsrecht Kenntnisse über unterschiedliche Arten von Arbeitsverhältnissen, den Abschluss von Arbeitsverträgen, Vergütungsregelungen, Urlaubsbestimmungen, die Arbeitnehmerhaftung, die ordentliche und außerordentliche Kündigung, Aufhebungsverträge und die Zeugniserteilung • beschäftigen sich im Kollektiven Arbeitsrecht mit ausgewählten Aspekten des Tarifvertrags-, Betriebsverfassungs- und des Arbeitskampfrechtes • befassen sich mit ausgewählten Aspekten des kirchlichen Arbeitsrechtes der katholischen und evangelischen Kirche (Soziale Organisationen sind häufig in kirchlicher Trägerschaft), wie z. B. den Arbeitsvertragsrichtlinien, dem kirchlichen Beschäftigtendatenschutz und dem Mitarbeitervertretungsrecht • setzen sich mit grundlegenden Themen der Personalwirtschaft auseinander • kennen u. a. Aspekte der Personalbeschaffung und -auswahl, des Mitarbeiter*innengesprächs und der Mitarbeiter*innenbeurteilung, der Personalentwicklung und der Trennung von Mitarbeiter*innen • simulieren Personalauswahlgespräche und/oder Assessment-Center. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrecht (Individualarbeitsrecht und Kollektives Arbeitsrecht) • Kirchliches Arbeits- und Datenschutzrecht • Personalwirtschaftslehre 	
Lehr- und Lernformen:	V, SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 17; M 18; Geeignet für den Einsatz in den Studiengängen PdK und APS	
(Grundlagen-) Literatur:	Hölzle, Christina (2017): Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Instrumente. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Junker, Abbo (2021): Grundkurs Arbeitsrecht. 20. Aufl. München: C.H. Beck. Reinhardt, Jörg; Klose, Daniel (2020): Grundkurs Arbeitsrecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag. Richardi, Reinhard (2020): Arbeitsrecht in der Kirche: staatliches Arbeitsrecht und kirchliches Dienstrecht. 8. Aufl. München: C.H. Beck Schanz, Günther (2015): Personalwirtschaftslehre. Lebendige Arbeit in verhaltenswissenschaftlicher Perspektive. 3. Aufl. München: Verlag Franz Vahlen. Scholz, Christian (2019): Grundzüge des Personalmanagements. 3. Aufl. München: Verlag Franz Vahlen. Weller, Benjamin (2021): Kirchliches Arbeitsrecht. Individual- und Kollektivarbeitsrecht. Datenschutz. Rechtsschutz. Baden-Baden: Nomos.	

WPM (2): Literatur- und Forschungswerkstatt_2

Modul: WPM (2)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung Literatur- und Forschungswerkstatt_2 (Planung / Organisation)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 2,5 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 75 Stunden	davon Kontaktzeit: 26 Stunden
		davon Selbststudium: 49 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefen durch Übungen Lesestrategien und bauen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Texte zu verstehen und sich diese zu erschließen, weiter aus. setzen sich anhand selbstgewählter Texte mit Schlüsselbegriffen der Sozialen Arbeit auseinander. kennen aktuelle Fachdiskussionen der Sozialen Arbeit und entwickeln und präsentieren ihre eigene Position im Rahmen dieser Diskussionen. reflektieren und verbalisieren ihre persönlichen Wertvorstellungen des professionellen Handelns im Kontext von Organisationen. richten ihr eigenes berufliches Handeln nach ihren Wertvorstellungen aus, erkennen Spannungsfelder der Sozialen Arbeit und können ihr Handeln ethisch begründen und die Folgen kritisch reflektieren. sind in der Lage, auch komplexere Themen erfolgreich selbständig und im studentischen Team zu bearbeiten und notwendige Präsentationen zu erarbeiten, die fachlich richtig und im Vortrag überzeugend sind. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Lesen und Verstehen von wissenschaftlichen Texten Schlüsselbegriffe der Sozialen Arbeit Herausforderungen und Entwicklungen in der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit Diskussion und Formulierung von Handlungsaufforderungen an die Soziale Arbeit als Resultat aus gesetzlichen Änderungen und aktuellen Diskursen in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit 	
Lehr- und Lernformen:	SU, PA	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Krajewski, Markus (2013): Lesen Schreiben Denken. 1. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; Böhlau Köln.</p> <p>Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft mbH; UVK/Lucius.</p> <p>Lange, Ulrike (2018): Fachtexte lesen, verstehen, wiedergeben. 2. überarbeitete Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh.</p>	

WPM (3): Qualitative Evaluationsmethoden in der Sozialen Arbeit

Modul: WPM (3)	Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung Qualitative Evaluationsmethoden in der Sozialen Arbeit (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Wahlpflichtmodul Profilbildung
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsaufwand gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 104 Stunden
		davon Selbststudium: 196 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage	Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 5, 23	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen in der Methodologie und Anwendung qualitativer Methoden (u. a. Expert/-inneninterview, problemzentriertes Interview, Gruppendiskussionsverfahren, teilnehmende Beobachtung, qualitative Inhaltsanalyse) mit konkretem Bezug zu Evaluationsvorhaben im Bereich Sozialer Arbeit.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Methoden der (qualitativ-)empirischen Sozialforschung und Auswertungen selbstständig durchzuführen. • planen und organisieren ein Forschungsprojekt in Kleingruppen und führen dieses durch (Fragestellung, Forschungsziel, Forschungsdesign, Datenerhebung und -auswertung). • sind befähigt, Forschungsprojekte kritisch in Hinblick auf ethische Aspekte sowie Güte der Forschung zu hinterfragen. 	
Inhalte	<p>Das Wahlpflichtmodul beschäftigt sich in ihren Grundlagen mit qualitativen Methoden der Evaluation. Evaluationen, summativ wie formativ, stellen insbesondere für Einrichtungen, Angebote und Programme der Sozialen Arbeit eine wichtige Optimierungs-, Legitimations-, sowie Lern- und Dialogfunktion dar (Flick 2009).</p> <p>Im Verlauf der Veranstaltung entwickeln die Studierenden in Arbeitsgruppen eine eigene Fragestellung und erarbeiten die hierfür notwendigen gegenstandsbezogenen Instrumente der Erhebung- und Auswertung qualitativer Daten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung • Methodische Grundlagen der Evaluationsforschung • Forschungsethik in der Sozialen Arbeit 	
Lehr- und Lernformen:	SU, PA	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<p>Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)</p> <p>Die Bereitschaft in den Arbeitsgruppen aktiv mitzuarbeiten und sich entsprechend in die Thematik einzuarbeiten wird vorausgesetzt.</p>	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 5, M 23, M 27	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.</p> <p>Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe (2009): Qualitative Methoden in der Evaluationsforschung. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 10(1), S. 9-18.</p>	